Gemeinde Kleinmachnow						
Beschlussvorlage			öffentlich			
Datum: 16.04.2014		Einreicher: Der Bürgermeister		DS-Nr. 062/14		
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk:						
☐ Genehmigung		☐ Anzeige		☐ Ankündigung		☐ Veröffentlichung
						☐ Bekanntmachung
						☐ Auslage
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Hauptausschuss				28.04.2014		
Gemeindevertretung				15.05.2014		
Betreff: Bebauungsplanung KLM-BP-048-a bis 048-e, Trasse Potsdamer Bahn (Aufstellungsbeschluss)						
Beschlussvorschlag:						
<p>1. Für die Grundstücke im Bereich der Trasse der zurzeit stillliegenden „Potsdamer Stammbahn“ (Berlin-Potsdamer Platz – Griebnitzsee) sollen Bebauungspläne mit den Bezeichnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - KLM-BP-048-a „Potsdamer Stammbahn, westlich Dreilinden“ (Geltungsbereich vgl. Anl. 1), - KLM-BP-048-b „Potsdamer Stammbahn, nördlich Dreilinden“ (Geltungsbereich vgl. Anl. 2), - KLM-BP-048-c „Potsdamer Stammbahn, nördlich Europarc“ (Geltungsbereich vgl. Anl. 3), - KLM-BP-048-d „Potsdamer Stammbahn, nördlich Musikerviertel“ (Geltungsbereich vgl. Anl. 4) und - KLM-BP-048-e „Potsdamer Stammbahn, nördlich Sommerfeldsiedlung“ (Geltungsbereich vgl. Anl. 5), <p>aufgestellt werden. Die Aufstellungsbeschlüsse sind ortsüblich bekannt zu machen.</p> <p>2. Mit den Bebauungsplänen wird angestrebt, die Grundstücke im Trassenbereich auf Dauer für die Wiederinbetriebnahme einer Eisenbahnverbindung zwischen Potsdam Hbf. / Bf. Griebnitzsee und Bf. Zehlendorf / Bf. Berlin-Potsdamer Platz zu sichern. Den Zielstellungen des Flächennutzungsplanes Kleinmachnow entsprechend, soll die Fläche von Nutzungen und baulichen Anlagen freigehalten werden, die künftigen Bahnbetriebszwecken grundsätzlich entgegenstehen.</p>						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:						Gemeindevertreter
Beratungsergebnis:		Gremium:			Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter der Sitzung:						
Bürgermeister (Endunterschrift)		Bürgermeister			Fachbereichsleiter(in)	
						Antragseinreicher

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	☒ ja	☐ nein
	Beteiligungen	☐ ja	☒ nein
	Produktgruppe:		51.10
	Teilhaushalt/Budget:		50/18
	Maßnahmen-Nr:		
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		☒ ja	☐ nein
	EURO:		4.000,00
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	Jahr	EURO:
	Finanz-HH	Jahr	EURO:
Mittelfristig bereits veranschlagt:		☐ ja	☒ nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		☒ ja	☐ nein

Anlagen:

1. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-048-a „Potsdamer Stammbahn, westl. Dreilinden“
2. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-048-b „... , nördlich Dreilinden“
3. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-048-c „... , nördlich Europarc“
4. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-048-d „... , nördlich Musikerviertel“
5. Abgrenzung Geltungsbereich KLM-BP-048-e „... , nördlich Sommerfeldsiedlung“
6. Flächennutzungsplan Kleinmachnow, Neubekanntmachung i. d. F. vom 27.09.2013, Auszug *nur zur Information:*
7. Übersichtskarte Eisenbahntrassen in der Region Teltow – Kleinmachnow – Stahnsdorf

Problembeschreibung/Begründung:

Bei der Potsdamer Stammbahn handelt es sich um die erste Eisenbahnstrecke in Brandenburg. Sie wurde 1838 als Verbindung zwischen Berlin und Potsdam eröffnet. Nachdem die Strecke im April 1945 durch Sprengung der Eisenbahnbrücke über den Teltowkanal und Abbau der Gleise zwischen Griebnitzsee und Düppel (Karl-Marx-Straße/Adam-Kuckhoff-Platz) als Reparationsleistungen unterbrochen war, führen ab 1. Dezember 1945 nur noch Pendelzüge zwischen Düppel und Bahnhof Zehlendorf. Der verbliebene Abschnitt stellte weiterhin eine wichtige Verbindung von Kleinmachnow in Richtung Berlin dar und wurde bis 1948 auch elektrifiziert.

Nach dem Bau der Berliner Mauer 1961 wurde der S-Bahn-Pendelbetrieb zwischen Zehlendorf und Düppel zwar weitergeführt. Da die Strecke aber auf West-Berliner Gebiet lag, war sie für die Kleinmachnower Bevölkerung nicht mehr zugänglich. Pendler in den Ostteil Berlins mussten nun den Umweg über den südlichen Berliner Eisenbahn-Außenring oder über Buslinien bis zum S-Bahnhof Schönefeld nehmen.

Am 18. September 1980 wurden der S-Bahn-Betrieb auf dem Abschnitt Zehlendorf–Düppel eingestellt und die Bahnsteigausstattungen schrittweise abgebaut. Seither verfallen die baulichen Anlagen. Nach der Wende 1989/90 entstanden erste Pläne zur Wiedereröffnung der Stammbahn.
[Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Potsdamer_Stammbahn]

Konkrete Schritte zur Wiederinbetriebnahme wenigstens auf Teilabschnitten (z.B. S-Bf. Zehlendorf – Europarc Dreilinden) blieben bisher aber aus. Inzwischen hat die Deutsche Bahn AG die Flächen der „Friedhofsbahn“ zum Verkauf ausgeschrieben, auch für die Flächen der „Potsdamer Stammbahn“ zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Im Falle der Veräußerung könnte ein künftiger privater Eigentümer die Freistellung von den Bahnbetriebszwecken gemäß § 23 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) beantragen. Nach Freistellung wäre die Fläche im Rahmen der planungsrechtlichen Möglichkeiten auch baulich nutzbar.

Bauliche Anlagen im Trassenbereich würden jedoch die Möglichkeit eines Wiederauf- und Ausbaus der Bahnverbindung unnötig erschweren oder sogar für sehr lange Zeit aussichtslos machen. Die Wiederinbetriebnahme der Potsdamer Stammbahn ist jedoch im Sinne einer weitsich-

tigen Planung für die prosperierende Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf innerhalb des Metropolraumes Berlin-Brandenburg von besonderer Bedeutung.

Mit der Aufstellung von Bebauungsplänen soll die Gemeinde deshalb in die Lage versetzt werden, baulichen Fehlentwicklungen im Trassenbereich rechtzeitig entgegenzutreten zu können. Angestrebt wird, die Flächen durch entsprechende textliche Festsetzungen dauerhaft von baulichen Anlagen freizuhalten. Es soll möglich bleiben, dass ein künftiger Betreiber der Eisenbahn die Trasse mit vertretbarem Aufwand wieder zweckentsprechend zur Erschließung der Region TKS nutzt.

Die Bebauungspläne KLM-BP-048-a und -048-e sollen als Textbebauungspläne aufgestellt werden. Für den angestrebten Regelungsumfang ist eine aufwändige Vermessung der Plangebiete nicht erforderlich. Für extern zu erbringende stadtplanerische Leistungen sind im Haushalt 2014 nur Mittel für die Einleitung der Planverfahren verfügbar. Die für den erfolgreichen Abschluss der Bauleitplanung nötigen, weiteren Gelder sind deshalb im Haushalt 2015 einzuplanen.